

# CINÉ JOURNAL SUISSE SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉLÉPHONE 5 52 34 - CHÈQUES POSTAUX I. 7864 - 8. RUE DE HESSE - GENÈVE

Communiqué No. 479 du 18 mai 1951

- 1 - Assemblée mondiale de la Santé - L'Assemblée mondiale de la Santé s'est réunie au Palais des Nations, à Genève. (15 m.)
- 2 - Les Croix-Rouges à l'oeuvre - Quelques vues de Corée et du calvaire de sa population déçimée par la guerre. L'action de la Croix-Rouge. Madame Li Teh-Chuan, présidente de la Croix-Rouge chinoise, arrive à Genève où elle participe à la réunion de la Ligue des Sociétés de la Croix-Rouge. (44 m.)
- 3 - Coulée destructrice - De l'alpage de Zugschwand près d'Eriz une énorme coulée de boue s'est déversée, comme un fleuve de lave, jusqu'au fond de la vallée, créant un barrage qui retient les eaux du torrent et détruisant les maisons que les paysans ont dû évacuer en grande hâte. (45 m.)
- 4 - 1300 petits montagnards... - Les écoliers de Zurich ont invité 1300 petits montagnards à passer quelques jours dans leur ville. Préparatifs dans les villages de montagne. Arrivée à Zurich; l'enthousiasme suscité par la visite à l'aéroport de Kloten; le chant d'adieu des enfants zurichoises aux petits montagnards réunis au Lindenhof. (70 m.)

Titres etc. 15 m.

Métrage: 189 m.

Communiqué Nr. 479 vom 18. Mai 1951

- 1 - Weltgesundheits-Kongress - Die Generalversammlung der Weltgesundheitsorganisation tagt im Genfer "Palais des Nations". (15 m.)
- 2 - Internationale Rotkreuzarbeit - Bilder vom unglücklichen, durch den Krieg zerriebenen Volk von Korea. Das Eingreifen des Roten Kreuzes. Die Ankunft der Präsidentin des chinesischen Roten Kreuzes Frau Li Teh-Chuan in Genf zur Tagung der Liga der Rotkreuzgesellschaften. (44 m.)
- 3 - Der Erdrutsch von Eriz - Der wie Lawa von der Alp Zugschwand herabfliessende Schlamstrom, der das Flüsschen Zulg staut und mehrere Häuser zerstört hat, aus denen die Bauern in höchster Not ihre Habe retten. (45 m.)
- 4 - 1300 Bergkinder... - Die Einladung von 1300 Bergkindern durch die Zürcher Schulen. Vorbereitungen in den Bergdörfern. Ankunft in Zürich; Begeisterung auf dem Flugplatz Kloten; die Zürcher Kinder singen zum Abschied für die Bergkinder auf dem Lindenhof. (70 m.)

Titel usw. 15 m.

Länge: 189 m.

Comunicato No. 479 del 18 maggio 1951

- 1 - Assemblea mondiale della Sanità - L'assemblea generale dell'Organizzazione mondiale della Sanità si è riunita al Palazzo delle Nazioni, a Ginevra. (15 m.)
- 2 - Le Croci Rosse al lavoro - Riprese fatte in Corea narrano le terribili sofferenze patite dalla popolazione nelle regioni devastate dalla guerra. L'azione della Croce Rossa. La signora Li Teh-Sciian giunge a Ginevra, dove parteciperà alla riunione della Lega delle Società della Croce Rossa. (44 m.)
- 3 - Colata devastatrice - Dall'Alpe Zugschwand, sopra Eriz, un'enorme colata di fango è scesa verso il fondovalle come un fiume di lava, formando una diga che trattiene le acque del torrente Zulg e distruggendo le case che i contadini hanno dovuto abbandonare repentinamente. (45 m.)
- 4 - 1300 piccoli alpighiani... - Gli scolari di Zurigo hanno invitato 1300 piccoli alpighiani a trascorrere alcuni giorni nella loro città. Preparativi nei villaggi alpestri. Arrivo a Zurigo; l'entusiasmo suscitato dalla visita all'aeroporto di Kloten; canto d'addio dei fanciulli zurigani ai piccoli alpighiani riuniti sulla piazzetta del Lindenhof. (70 m.)

Didascalie ecc. 15 m.

Metraggio: 189 m.

1 - Weltgesundheits-Kongress - Im Genfer UNO-Gebäude tagte die Generalversammlung der Weltgesundheitsorganisation unter dem Präsidium von Dr. Scheele, USA. Wenn die Arbeiten für die weissen Völker, die bereits über einen guten Gesundheitsdienst verfügen, von hohem Wert sind, so bedeuten sie für die farbigen, von Epidemien heimgesuchten Völker geradezu eine Lebensnotwendigkeit; für diese Delegierten ist die Weltgesundheitsorganisation einer der allerwichtigsten Zweige der ganzen UNO-Arbeit. /

2 - Internationale Rotkreuzarbeit - Krieg in Korea - / das ist nicht nur ein grausames Ringen auf den Schlachtfeldern, / das bedeutet Leid und Verzweiflung für Millionen von Wehrlosen. / Wenn es in solcher Hölle überhaupt noch irgend eine helfende Hand gibt, ist es die des Roten Kreuzes. / Auf den Kampfstatt unterscheidet sie nicht Freund und Feind; sie lindert, hilft und heilt wo immer sie zugreifen kann. / Und auch der Gefangenen, der endlosen Reihen von Entwaffneten, nimmt das Rote Kreuz sich an, dafür einstehend, dass ihnen alles gewährt werde, was ihnen im Schutz der Genfer Konventionen zukommt. / In diesem Zusammenhang erscheint es von besonderer Bedeutung, dass die Präsidentin des chinesischen Roten Kreuzes, Frau Li Teh-Chuan, nach Genf gekommen ist, wo sie, nach einer Begrüssung durch den chinesischen Gesandten in der Schweiz, an den Sitzungen der Liga der nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondfamilien teilnimmt. / Im Sinne Henri Dunants suchen hier unter dem Präsidium von Richter Sandström, Schweden, 19 Delegationen - unter ihnen Indien mit Prinzessin Amrit Kaur, die Schweiz mit Dr. Bohny, / USA mit Dr. Nicholson, / Sowjetrussland mit Dr. Paccow, / China mit Frau Li - eine Basis der Verständigung. /

3 - Der Erdrutsch von Eriz - Luftaufnahmen zeigen die von der Alp Zugschwand herabströmende Lawine aus Erde, Geröll und Schlamm, die das Gebiet von Inner-Eriz verschüttet hat. / Die mit unheimlicher, unerbittlicher Stetigkeit fliessenden Massen führen die Ueberreste der niedergelegten Wälder mit sich. / Das Tal des Flüsschens Zulg ist auf Hunderte von Metern aufgefüllt; das gestaute Wasser zerstört, auswegsuchend, die Ufer. / Ein See hat sich gebildet, Schlammwasser dringt in die Häuser ein. Dieser neue, stattliche Bauernhof, in vielmonatiger Arbeit errichtet, wird in wenigen Stunden abgebrochen, damit das wertvolle Baumaterial gerettet werde. / Und die Gefahr dauert an; in Eile räumt man andere Höfe. / Ganze Familien werden heimatlos, vertrieben durch den drohenden Berg, dem sie ihre Häuser, ihre Wälder und Weiden anvertraut. / Feuerwehren und Sappeurtruppen helfen nach bestem Vermögen, aber niemand kann den Bergbauern ihre Heime und Felderersetzen, jetzt, da gerade die Frühlingsarbeiten ihre ganze Kraft erheischt. /

4 - 1300 Bergkinder... - In Vals, wo der zurückweichende Schnee die Trümmer aus der Lawinennacht freigibt, / schmücken frische Kränze die Gräber der Verschütteten; / aber in manchen der sonnenbraunen Häuser war in den ersten Maitagen ein freudiges, eifervolles Packen und Vorbereiten. / Väter stiegen - denn dies ist eine Männerache - in die Kammer, wo die Vorräte für Jahre hangen; fürsorgliche Hände bereiteten Reiseproviant zu, / Rucksäcke wurden prall gefüllt; / freudig war der Abschied: Die Zürcher Schulkinder hatten 1300 Bergkinder in die grosse Stadt am See geladen. / Und während wir dem Abschied der Valserkinder zusehen, während aus anderen Bergtälern, graubündischen und tessinischen, Hunderte von Kindern erwartungsfroh abreisen, sitzen im Juradorf La Brévine die Schüler noch artig in den Bänken, obschon auch sie, zusammen mit viel anderen Jurakindern, nach Zürich eingeladen sind. / Ihre Reise ist kürzer; erst am Mittag beginnt ihre Fahrt ins Unbekannte. Da kommen sie an im drohenden Zürcher Bahnhof, und die meisten unter ihnen haben noch nie im Leben eine grosse Stadt gesehen. / Schon am anderen Tag sind sie auf dem Flugplatz Kloten und besehen sich, kaum ist es zu glauben, mit beinahe kühler Aufmerksamkeit zum ersten Mal in ihrem Leben ein Flugzeug aus der Nähe. / Haben Sie Angst vor dem Fliegen? Nicht die geringste! Dabei sind vie-

le bei ihrer Zürcherreise zum ersten Mal Eisenbahn gefahren. Welch ein Geschenk der Swissair, diese Rundflüge für 1300 Bergkinder! / Unter ihnen liegt die Stadt, deren Gäste sie sind; was dürfen sie hier alles noch erleben, bis der Abschied auf dem Lindenhof kommt, wo sie den Liedern der Zürcherkinder lauschen, die mit der Einladung ihrer Kameraden aus den Bergen das Jubiläum von Zürichs Eintritt in den Schweizerbund auf schönste Art gefeiert haben. /

\* \* \* \* \*

1 - Assemblée mondiale de la Santé - Au palais de l'O.N.U., l'assemblée générale de l'organisation mondiale de la santé siège sous la présidence du Dr Scheele des Etats-Unis d'Amérique. Si l'œuvre destinée aux peuples blancs, qui jouissent déjà d'un service de santé satisfaisant, est importante, elle revêt à juste titre pour les peuples de couleur, éprouvés par les épidémies, une importance vitale. Pour ces délégués, l'organisation mondiale de la santé est un des aspects les plus significatifs de tout le travail de l'O.N.U. /

2 - Les Croix-Rouges à l'oeuvre - Guerre en Corée : cela n'est pas seulement une lutte destructrice sur les champs de bataille, cela signifie aussi détresse et désespoir pour des millions d'êtres sans protection. / Toutefois, si dans un tel enfer il surgit encore une main secourable, c'est celle de la Croix-Rouge. / Sur le lieu des combats, elle ne distingue ni allié ni ennemi. Elle soulage, aide et guérit chaque fois qu'elle en trouve l'occasion. / Quant aux prisonniers, aux files interminables de soldats désarmés, la Croix-Rouge s'en occupe également, veillant que leur soient procurés tous les soins qu'ils sont en droit d'attendre des conventions de Genève. / Dans ces circonstances, l'arrivée à Genève de Madame Li Teh-Chuan, présidente de la Croix-Rouge chinoise, prend une importance particulière. Après avoir été saluée par le Ministre de Chine en Suisse, Madame Li Teh-Chuan va participer aux séances de la ligue des Croix-Rouges nationales et du Croissant rouge. / Guidées par l'esprit d'Henri Dunant, c'est une base d'entente que cherchent ici, sous la présidence du juge Sandström, de Suède, 19 délégations - parmi lesquelles l'Inde avec la princesse Amrit Kaur, la Suisse avec le Dr Bohny, / les Etats-Unis avec le Dr. Nicholson, / la Russie soviétique avec le Dr Pachkow, / et la Chine avec Madame Li Teh-Chuan. /

3 - Coulée destructrice - Ces vues aériennes montrent la coulée de terre, de pierres et de boue, descendue de l'Alpe Zugschwand et qui a envahi la région d'Inner-Eriz. / Ces masses qui s'écoulent avec une constance terrifiante, impitoyable, entraînent avec elles les débris des forêts dévastées. / La vallée du torrent Zulg est obstruée sur des centaines de mètres. L'eau ainsi accumulée détruit les rives en cherchant un passage. / Un lac s'est formé. L'eau bourbeuse envahit les maisons. Cette nouvelle ferme cossue, dont la construction demande des mois, doit être démontée en quelques heures pour sauver les précieux matériaux. / Le danger persiste toujours. D'autres fermes menacées doivent être évacuées en hâte. / Des familles entières sont sans abri, chassées par la menace de la montagne à laquelle elles avaient confié leurs foyers, leurs forêts et leurs champs. / Des pompiers et des troupes de sapeurs apportent l'aide qu'elles peuvent. Mais personne ne pourra remplacer pour ces montagnards leurs fermes et leurs champs, maintenant que les travaux printaniers exigeaient d'eux toutes leurs forces. /

4 - 1300 petits montagnards... - A Vals, où la fonte des neiges met à nu les débris de l'avalanche, des couronnes fraîches ornent les tombes des victimes, / mais dans bien des maisons brunies au soleil ce ne sont, en ces premiers jours de mai, qu'emballages et préparatifs joyeux et consciencieux. / Des pères montent - car ceci est une affaire d'hommes - dans la chambre, où pendant les provisions de plusieurs années, des mains prévoyantes préparent des vivres, des rucksacs sont remplis à craquer. / Le départ est joyeux : les écoliers zurichois ont invité 1300 petits montagnards dans la grande cité du lac. / Et, tandis que nous voyons le départ des enfants de Vals, tandis que d'autres vallées des montagnes, des Grisons et du Tessin, des centaines d'enfants se mettent en route, pleins d'une joie impatiente, / les écoliers du village jurassien de La Brévine sont en-

core sagement assis sur leurs bancs, bien qu'ils soient eux aussi, comme beaucoup d'autres petits jurassiens, invités à Zurich. / Leur voyage est plus court. Ce n'est qu'à midi que commence leur départ pour l'inconnu. Les voici arrivés à la gare bruyante de Zurich, et la plupart d'entre eux n'ont encore jamais vu l'animation d'une grande ville. / Le lendemain déjà, ils sont à l'aéroport de Kloten et regardent, c'est à peine croyable, avec une attention toute objective, l'avion qu'ils voient de près pour la première fois de leur vie. / Ont-ils peur de voler? Pas le moins du monde ! Et pourtant, pour beaucoup d'entre eux, le voyage de Zurich était leur premier trajet en train. Quel cadeau de la Swissair que ce circuit aérien pour 1300 montagnards. / Sous eux s'étend la ville dont ils sont les hôtes. Que de sujets d'émerveillement ils y trouveront encore jusqu'à l'instant de la séparation au Lindenhof, où ils écoutent les chants des écoliers de Zurich qui, en invitant leurs camarades de la montagne, ont célébré de la façon la plus émouvante la commémoration de l'entrée de Zurich dans la Confédération. /

\* \* \* \* \*

1 - Assemblea mondiale della Sanità - Al Palazzo dell'ONU a Ginevra si è riunita l'Assemblea generale dell'Organizzazione mondiale della Sanità. Presidente ne è il Dottor Schœle, Stati Uniti. Se i lavori sono importanti per i popoli dalla polle bianca che dispongono di buoni servizi sanitari essi sono una necessità per i popoli di altri colori per i quali l'Organizzazione mondiale della sanità è un ramo vitale delle Nazioni Unite. / 2 - Le Croci Rosse al lavoro - Guerra in Corea/non vuol dire soltanto distruzioni e battaglie sanguinose, vuol dire anche strazio e disperazione di milioni di derelitti. / Se, in quell'inferno, vi è ancora una mano soccorrevole, è quella della Croce Rossa. / Che non fa distinzioni di parte né di razza fra le vittime della grande carneficina; lenisce, soccorre e guarisce dove può. / Anche ai prigionieri, alle file interminabili di combattenti disarmati procura soccorsi e vigila perché venga concesso loro il trattamento stipulato dalle Convenzioni di Ginevra. / A questo proposito acquista particolare significato l'arrivo a Ginevra della presidente della (presidente de) Croce Rossa cinese, signora Li Teh-Ciuan, salutata dal ministro di Cina in Svizzera e venuta a partecipare alla riunione della Lega delle Società nazionali della croce rossa e della mezzaluna rossa. / Auspice lo spirito di Enrico Duran e sotto la presidenza del giudice Sandström, Svezia - mirano ad un'intesa i delegati di 19 paesi fra essi l'India con la principessa Amrit Kaur, la Svizzera con il dottor Böhny, / gli Stati Uniti col dottor Nicholson/ l'Unione Sovietica con il dottor Bachkow, / la Cina con la signora Li Teh-Ciuan. /

3 - Colata devastatrice - Riprese serec ci mostrano come dall'Alpe Zug-schwand una colata di terra, di pietre e di fango abbia investito la regione di Inner-Eriz. / Le masse che precipitano con ritmo inesorabile, impressionante, trascinano seco ciò che rimane delle foreste travolte. / La valle formata dal torrente Zulg è ostruita sur un fronte di centinaia di metri; l'acqua accumulata, cercando uno sfogo, distrugge gli argini. / Si è formato un lago e il fango penetra nelle case. Questa nuova e bella masseria, frutto di tutta una vita di lavoro, deve essere smontata in poche ore per salvare il materiale. / Ed il pericolo permane; altre masserie devono essere sgomberate d'urgenza. / Intere famiglie sono senza tetto, scacciate dalla montagna minacciosa sui cui pendii avevano casa, prati e foreste. / I pompieri e gli zappatori aiutano come meglio possono. Ma nessuno può ridare ai contadini le case ed i campi. Li perdono proprio all'inizio dei lavori primaverili che dovevano assicurare il raccolto. /

4 - 1300 piccoli alpighiani... - A Vals, dove la neve sciogliendosi ha messo a nudo le rovine provocate dalla valanga, fiori freschi ornano le tombe delle vittime; / ma nelle case soleggiate, ai primi di maggio, fervono ovunque preparativi. / I babbi - poichè questo è affare degli uomini - salgono nelle dispense; mani previdenti apprestano i viatici, / i sacchi da montagna sono pieni zeppi. / La partenza è festosa: gli allievi delle scuole di Zurigo hanno invitato 1300 piccoli alpighiani a trascorrere qualche giorno nella loro grande città. / E mentre assistiamo alla partenza dei fanciulli di Vals, mentre dalle altre valli alpestri dei Grigioni e del Ticino centinaia di fanciulli partono pieni di curiosità e d'impazienza, / nel villaggio della Brévine gli scolari sgobbano ancora coscienziosamente, benchè anch'essi - con molti altri bimbi del Giura - siano stati invitati a recarsi a Zurigo. / Il loro viaggio è più breve; soltanto a mezzogiorno iniziano la loro lieta odissea. Eccoli nel frastuono della stazione di Zurigo: molti di essi non hanno ancora mai visto una grande città - / ed il suo trabucho - / E l'indomani eccoli già all'aeroporto di Kloten dove tra lo stupore degli adulti - guardano con occhio calmo e da intenditore quei giganti che vedono da vicino per la prima volta. / Avranno paura di volare? Niente affatto! E pensare che molti di essi, venendo a Zurigo, hanno fatto per la prima volta un viaggio in treno. Questo volo è un bel-

lissimo regalo della Swissair ai 1500 bimbi delle montagne. / Sotto di essi giace la città che li ospita e dove vedranno ancora molte meraviglie prima della cerimonia d'addio al Lindenhof, dove ascolteranno i canti dei Bambini zurigani, che con la fraterna accoglienza fatta ai piccoli alpighiani hanno degnamente festeggiato il secentesimo anniversario dell'entrata di Zurigo nella Confederazione. /

\* \* \* \* \*